

Tacener Titel-Rausch für deutsche Kanuten

VON FRANK THOMAS, 26.06.05, 17:10h

Tacen/Slowenien/Berlin/dpa. Die deutschen Slalom-Kanuten haben am Sonntag bei den Europameisterschaften in Tacen die «goldene Welle» erwischt. Nachdem zuvor bei fünf Titelkämpfen kein Einzel-Gold für die Deutschen herausgesprungen war, erkämpften Mandy Planert im Kajak-Einer und Stefan Pfanmöller in den Fluten der schäumenden Save gleich zwei Siege in den vier olympischen Disziplinen.

Vier Silberplaketten in den Team-Wettbewerben und Bronze für Erik Pfanmöller im Kajak-Einer komplettierten die mit Abstand beste Bilanz der deutschen Kanuten bei Europameisterschaften. Seit 1996 hatten die Deutschen zuvor insgesamt nur vier Mal Mannschaftsgold im Kajak-Einer (1996, 1998, 2002) und Canadier-Einer (1996) geholt. «Das ist eine Bilanz, von der wir zuvor nur geträumt hatten. Bei den Canadier-Zweier war zwar mehr drin, aber viele Athleten haben positiv überrascht», meinte Mannschaftsleiter Markus Flechtner.

Mandy Planert ballte die Faust und stieß einen Urschrei in den Himmel, nachdem ihr Vorsprung von über vier Sekunden aus dem Halbfinale durch einen Fehler in der Walze noch beängstigend geschmolzen war. Die 30-jährige Leipzigerin verteidigte jedoch in der Gluthitze und bei aufkommenden Winden ihre Führung knapp vor Doppel-Olympiasiegerin Stepanka Hilgertova (Tschechien) und erkämpfte ihren ersten internationalen Titel in einer olympischen Disziplin.

Im Canadier-Einer bewies der Olympia-Dritte Stefan Pfanmöller enorme Nervenstärke. Als Halbfinal-Zweiter in den Endlauf gegangen, ließ er den führenden Briten Stuart McIntosh am Ende hinter sich. Der Vorkampfbeste Jan Benzien (Leipzig) war hingegen schon im Halbfinale an Tor 6 vorbeigefahren und hatte den angestrebten Finaleinzug vorzeitig verpasst. Im Zweier erlebten die Olympia-Zweiten Marcus Becker/Stefan Henze (Halle/Saale) eine böse Überraschung und kamen nach insgesamt sieben Torstangen-Berührungen nur auf den zehnten und letzten Finalplatz.

Pfanmöllers Bruder Erik war als Halbfinal-Bester in den Endlauf gegangen, fiel im Endkampf auf Platz drei zurück, war aber darüber mehr als glücklich. In seinem ersten Senioren-Jahr bedeutete die Bronzemedaille für ihn einen schönen Achtungserfolg.

In den Tagen zuvor hatte es in den vier Team-Wettbewerben vier Silbermedaillen für die deutschen Trios gegeben. Am Samstag hatten die Canadier-Zweier den ersten EM-Titel in dieser Disziplin für Deutschland nur um 0,22 Sekunden gegen die Slowakei verpasst. Die Kajak-Herren um Erik Pfanmöller mussten sich nur Slowenien beugen.

Zum Auftakt hatten auch die Kajak-Damen mit Einzel-Siegerin Mandy Planert und die Canadier-Einer um Europameister Stefan Pfanmöller jeweils gegen die starken Slowaken das Nachsehen. «Unsere Canadier-Zweier hatten ein wenig Pech. Wir haben acht Strafsekunden kassiert und dadurch den Titel verpasst», sagte Flechtner. «Aber das war nur die Generalprobe für die WM im September. Da können wir den Spieß umdrehen.»

<http://www.mz-web.de/artikel?id=1119547132244>
